

Chronische Darmentzündung erhöht das Risiko für bestimmte Autoimmunerkrankungen

Datum: 21.07.2022

Original Titel:

The Association of Inflammatory Bowel Diseases with Autoimmune Disorders: A Report from the epi-IIRN

DGP - Patienten mit [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#) haben ein erhöhtes Risiko für bestimmte Autoimmunerkrankungen. Zu diesem Ergebnis kam die vorliegende Studie. In dieser verglichen Wissenschaftler das Erkrankungsrisiko von Patienten mit chronischer Darmentzündung mit dem von Vergleichspersonen ohne eine solche Darmerkrankung.

Eine Krankheit kommt selten allein. Das bedeutet, dass Patienten mit bestimmten Erkrankungen ein erhöhtes Risiko für andere Erkrankungen aufweisen. Dieses erhöhte Risiko zu kennen, ist wichtig, um eventuelle Vorsichtsmaßnahmen treffen zu können oder bei neu auftretenden Symptomen die Erkrankung schnell diagnostizieren und somit bereits früh behandeln zu können. Wissenschaftler aus Israel wollten herausfinden, ob Patienten mit [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#) ein erhöhtes Risiko für bestimmte Autoimmunerkrankungen haben.

Wissenschaftler verglichen Patienten mit chronischer Darmentzündung mit Personen ohne eine solche Darmerkrankung

Die Wissenschaftler analysierten die Daten von 12625 Patienten mit einer chronischen Darmentzündung und von 12625 Vergleichspersonen, die nicht an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa litten. Sie untersuchten, wie häufig bestimmte Autoimmunerkrankungen bei den Patienten und bei den Vergleichspersonen auftraten. Hierbei lag ihr Augenmerk auf folgende Autoimmunerkrankungen: Typ-1-Diabetes, Schuppenflechte, Sjögren-Syndrom, systemische Lupus erythematodes, primär sklerosierende Cholangitis, [Zöliakie](#) und autoimmun bedingte Schilddrüsenentzündungen. Außerdem interessierten sich die Wissenschaftler dafür, ob bestimmte Medikamente, die bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa zum Einsatz kommen, mit dem Risiko, an einer der genannten Autoimmunerkrankungen zu erkranken, zusammenhängen.

Patienten mit chronischer Darmentzündung hatten ein höheres Risiko für Autoimmunerkrankungen

Die Wissenschaftler stellten bei der Auswertung der Daten fest, dass etwa jeder 10. Patient mit einer chronischen Darmentzündung an mindestens einer der genannten Autoimmunerkrankungen erkrankt war (1395 Patienten, 11,1 % der Patienten). Somit waren die Patienten mit chronisch entzündlicher Darmerkrankung beinahe doppelt so häufig betroffen wie die Vergleichspersonen ohne chronische Darmentzündung - von diesen waren nämlich 5,9 % (740 Personen) an einer der genannten Autoimmunerkrankungen erkrankt. Bei genauerer Betrachtung fiel auf, dass jede der Autoimmunerkrankungen bei den Patienten mit chronischer Darmentzündung häufiger auftrat - die einzige Ausnahme bildeten autoimmun bedingte Schilddrüsenentzündungen.

Auswirkungen von Medikamenten auf das Erkrankungsrisiko

Was die Medikamente anging, welche die Patienten gegen die chronische Darmentzündung bekamen, stellte sich heraus, dass [TNF](#)-Hemmer (zu ihnen gehören Adalimumab, Infliximab und Golimumab) mit einem höheren Risiko für Schuppenflechte einhergingen. Das Risiko für das Sjögren-Syndrom und [Zöliakie](#) schienen sie jedoch zu senken. Thiopurine und 5-Aminosalicylsäure (wie Mesalazin) schienen hingegen keinen Einfluss auf das Auftreten von Autoimmunerkrankungen zu haben.

Patienten mit chronischer Darmentzündung hatten somit ein erhöhtes Risiko für bestimmte Autoimmunerkrankungen. Von den untersuchten Medikamenten, die bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa zum Einsatz kommen, schienen nur [TNF](#)-Hemmer einen Einfluss auf das Erkrankungsrisiko zu haben.

Referenzen:

Bar Yehuda S, Axlerod R, Toker O, Zigman N, Goren I, Mourad V, Lederman N, Cohen N, Matz E, Dushnitzky D, Gavish M, Borovsky N, Schwartz D, Dotan I, Turner D. The Association of Inflammatory Bowel Diseases with Autoimmune Disorders: A Report from the epi-IIRN. J Crohns Colitis. 2019 Mar 26;13(3):324-329. doi: 10.1093/ecco-jcc/jjy166.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“